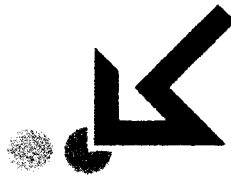


Anlage 1



**KLINIKUM
LEVERKUSEN**

Aufsichtsratssitzung	Vorlage-Nr.: 110204
	Sitzungsdatum: 23.03.2011
	Geschäftsbereich Finanzen Herr Testorf

Betrifft: Wirtschaftsplan 2011

Beschlussentwurf: Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung nach entsprechendem Weisungsbeschluss durch den Rat der Stadt Leverkusen folgende Beschlussfassung:

Der Wirtschaftsplan für 2011 der Klinikum Leverkusen gGmbH wird wie folgt festgestellt:

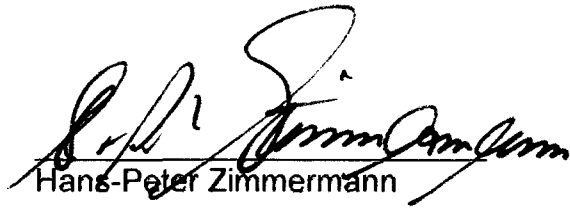
1. Im Erfolgsplan werden ausgewiesen:
Erträge 126.715.000 €
Aufwendungen 126.715.000 €
Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 8.000.000,00 € festgesetzt.

2. Im Investitionsplan wird ein Finanzierungsvolumen wie folgt ausgewiesen:

2011	2012	2013
21.937.300 €	6.772.300 €	12.357.300 €

Der Geschäftsführer wird zur Aufnahme erforderlicher Darlehen ermächtigt.

3. Die Finanzplanung 2011 – 2013 wird zur Kenntnis genommen.
4. Die Mittelfristige Erfolgsplanung 2011 – 2013 wird ebenfalls zur Kenntnis genommen


Hans-Peter Zimmermann

Vorwort

Die Dezembervorlage für den Wirtschaftsplan 2011 der Klinikum Leverkusen gGmbH wurde vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Entwicklung in den Monaten November und Dezember zurückgezogen. Der unerwartet niedrige CMI hat das Ergebnis so negativ beeinträchtigt, dass ein ausgeglichenes Ergebnis für das Jahr 2010 fraglich war. Die Prüfung des IV Quartals durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO bestätigt dem Klinikum einen voraussichtlich positiven Abschluss. Eine Bildung von Reserven für das Jahr 2011 ist unter diesen Voraussetzungen nicht möglich. Um die in diesem Wirtschaftsplan vorgegebenen Ziele zu erreichen müssen neben einer realistischen Erlössteigerung auch Aufwendungen reduziert werden. Diese Aufwandsreduzierungen müssen intensiv überwacht werden. Es wird erwartet, dass auch die Tochtergesellschaften einen Beitrag leisten.

Begründung/Erläuterung

Im **Erfolgsplan** werden die Aufwendungen und Erträge in der Systematik der Gewinn- und Verlustrechnung der Jahresabschlußberichte dargestellt.

Erlöse aus Krankenhausleistungen

Der erste Entwurf des Wirtschaftsplans 2011 wurde auf der Basis der Daten des 3. Quartals 2010 erstellt. Nach einem historisch schwach verlaufenden November und einem absehbar schlechten Dezember hat der Geschäftsführer den Entwurf in der Dezembersitzung zurückgezogen, da die Umsatzplanung für 2011 auf einer nun erkennbar zu hohen Prognose für 2010 beruhte. Der Jahresverlauf 2010 war von einer enormen Fallzunahme bis Ende August bei gleichzeitig relativ schwachem Case Mix Index (CMI) gekennzeichnet. Bis in den Sommer konnte die Fallzahlzunahme diesen recht geringen CMI kompensieren. Da im vierten Quartal nur noch eine leichte Fallzahlzunahme zu verzeichnen war, ergibt sich nun ein gegenüber der Planung um rund 800 Case-Mix-Punkte zu geringer Case Mix 2010.

Kriterium	Ist 2007	Ist 2008	Ist 2009	Ist 2010	Zielwert 2010	Differenz 2010 Ist - Ziel
Fallzahl	27.089	28.350	28.835	30.059	29.651	408
Case Mix	30.198	31.667	32.434	32.889	33.672	-783
Case Mix Index	1,115	1,117	1,125	1,094	1,136	-0,042
Verweildauer	7,49	7,43	7,18	7,04	7,42	-0,38

Schwerpunkte dieser negativen Entwicklung waren die Allgemeinchirurgie, die Kinder- und die Frauenklinik. Wesentliche Gründe für die enttäuschenden Ergebnisse sind aus Sicht der Klinikdirektoren insbesondere die wachsende Unzufriedenheit mit der räumlichen Unterbringung und ab dem Sommer der zunehmende Baulärm durch den Anbau der neuen Kinderklinik und der Komfortstationen. In der Sitzung des Aufsichtsrates wird eine weitergehende Analyse vorgestellt.

Auf der Basis der Leistungsentwicklung des Vorjahres und des Januar 2011 prognostizieren wir nun die Erlöse aus Krankenhausleistungen für 2011 auf 105 Mio. €. Dafür notwendig sind nach der Festsetzung des Landesbasisfallwertes auf 2.912,65 € rund 33.900 Case-Mix-Punkte. Dies entspricht einer Steigerung um rund 1.000 Punkte gegenüber dem Vorjahr (32.889 Punkte). Die auf der Basis des Monats Januar 2011 erstellte Hochrechnung wurde mit allen Klinikdirektoren abgestimmt und schließt mit rund 33.900 Punkten. Nach den Erfahrungen des Vorjahres wird die angestrebte Entwicklung durch besondere Maßnahmen zu unterstützen sein.

Ansatzpunkte für eine Akquisition zusätzlicher Patienten sind

- eine Verbesserung des Verhältnisses zu den niedergelassenen Ärzten
- zusätzliche Absprachen mit den Kostenträgern
- eine verstärkte Kommunikation der Qualität des Hauses
- eine verbesserte Sauberkeit im Haus
- die Steigerung der Patientenzufriedenheit hinsichtlich der ärztlichen Behandlung
- die Steigerung der Patientenzufriedenheit hinsichtlich der pflegerischen Betreuung
- die Steigerung der Patientenzufriedenheit hinsichtlich der Schmerzbehandlung
- die erkennbare Verbesserung der Prozesse (z.B. Wartezeiten)
- die Verbesserung der räumlichen Situation.

Zu diesen Punkten wird im Rahmen der Aufsichtsratssitzung ein kurzfristig umzusetzender bzw. sich in Umsetzung befindlicher Aktionsplan vorgestellt.

Nach der aktuellen Rechtslage werden gegenüber 2010 zusätzlich erbrachte Leistungen i. d. R. nur noch mit 70 Prozent vergütet. Dieser sog. Mehrleistungsabschlag ist in § 4 Abs. 2a Krankenhausentgeltgesetz entsprechend geregelt. So gilt für Leistungen, die im Vergleich zur Vereinbarung für das laufende Kalenderjahr zusätzlich im Erlösbudget berücksichtigt werden, für das Jahr 2011 ein Vergütungsabschlag in Höhe von 30 Prozent.

Der auf Landesebene vereinbarte Basisfallwert lag für 2010 bei 2.895 €. Für 2011 wurde der Landesbasisfallwert auf 2.912,65 € (0,6 % Steigerung) festgelegt.

Die geplanten Erlöse aus Krankenhausleistungen sind wie folgt berechnet:

	Ist 2010*	Wi-plan 2011
CM-Punkte	32.897	33.908
E1 (DRG) Erlöse inkl. ÜL	95.200.470	97.882.000
E2 (ZE) Erlöse inkl. ÜL	2.442.274	2.550.000
E3.2 (ZE+NUB) Erlöse	272.765	305.000
E3.3 (teilstat.+DRG)	887.364	900.000
Brustzentrum	68.640	88.000
Pflegezuschlag	1.084.837	1.500.000
Ausbildungsbudget mit Ausgleichen	998.950	1.000.000
Summe	100.955.30	104.225.000
vor- u. nachstationäre Erlöse	486.096	455.000
Erlöse Begleitpersonen	315.135	320.000
Sonstige Erlöse	527.089	0
Erlöse aus Krankenhausleistungen	102.283.62	105.000.000

* aus systematischen Gründen abweichende Darstellung
zum BDO-Bericht 12/2010

Bestandsveränderung an unfertigen Leistungen

Diese Position berücksichtigt die Überlieger zum Jahreswechsel, die abrechnungstechnisch im neuen Jahr abgerechnet werden, aber aus bilanziellen Gründen mit den bisher entstandenen Aufwendungen bis zum Jahreswechsel noch periodengerecht dem laufenden Jahr zugeordnet werden.

Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand

Es wird damit gerechnet, dass die Erstattungen der öffentlichen Hand zur Finanzierung der Altersteilzeit wie auch nach dem Mutterschaftsgesetz in 2011 konstant bleiben.

Rückvergütungen, Vergütungen und Sachbezüge

In dieser Position werden u.a. die Erstattungen für Telefonkosten und sonstige Sachkosten des Personals erfasst. Große Ertragssteigerungen sind daher nicht zu erwarten.

Erträge aus Hilfs- und Nebenbetrieben

Wesentliche Einnahmen der Apotheke aus der Herstellung von Zytostatika wie auch Medikamentenverkäufe, der Personalkostenerstattung für die Gestellung von Personal an die Laborgemeinschaft, die Gestellung der Notärzte für das Rettungssystem werden in dieser Ertragsposition erfasst. Die Erträge aus der Produktion von Zytostatika werden im Jahr 2011 konstant bei 5,3 Mio. € liegen. Wir gehen insgesamt von Erträgen in Höhe von 7,1 Mio. € aus.

Sonstige ordentliche Erträge

Erträge aus der Vermietung der Cafeteria, des Kiosks, der Mitbenutzung des Linksherzkathetermessplatzes und sonstiger Räume im Klinikum sind die wesentlichen Ertragskomponenten. Erträge aus der Personalgestellung an die KLS und die Physio-Centrum MEDILEV GmbH werden mit dem Personalaufwand saldiert. Wir gehen von Erträgen in Höhe von 2,3 Mio. € aus.

Personalaufwendungen

Die Ansätze für Personalkosten im Wirtschaftsplan 2011 basieren auf dem voraussichtlichen Ergebnis 2010 (Basis Monatsabschluss 12/2010), den bekannten linearen Tarifsteigerungen sowie der Inbetriebnahme der Komfortstationen im 3. Quartal 2011.

Der Verlauf des Jahres 2010 führte dazu, dass die Produktivität (Messgröße = Umsatz zu Personalkosten) in den Beschäftigungsgruppen Ärztlicher Dienst und Pflegedienst im Vergleich zu den Vorjahren zurückgegangen ist.

Daher muss in 2011 für diese Beschäftigungsgruppen das Personalbudget der Case-Mix-Entwicklung angepasst werden.

Die Personalabteilung wird unter Berücksichtigung der realistischen Ertragsentwicklungseinschätzung für 2011, den Kennzahlen zur Produktivität (Umsatz zu Personalkosten), den Erfordernissen des Arbeitszeitgesetzes, der ertragsorientierten Personalausstattung der neuen Komfortstationen sowie der Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Pflege die strikte Einhaltung der Personalkostenbudgets für die jeweiligen Kliniken im Ärztlichen Dienst und für den Pflegedienst monatlich überwachen. In dieses Personalkostencontrolling werden alle Personalkostenarten (laufendes Entgelt, Sozialabgaben, Mehr- bzw. Überstunden, Fortbildungskosten, Urlaubsansprüche, ...) einbezogen.

Durch die flächendeckende Einführung des Patienten- und Bettenmanagements wird der Auslastungsgrad der Stationsbelegung weiter optimiert. Der ärztliche Dienst und der Pflegedienst ist durch Aufgabenverlagerung in die Organisationseinheiten Medizincontrolling, Patienten- und Bettenmanagement entlastet worden. Diese Maßnahmen sichern die erforderliche Produktivitätssteigerung ab.

Neben der vorgesehenen Veränderung der Aufbauorganisation mit der organisatorischen Zuordnung des Pflegedienstes im ZIM und ZOM zu den Klinikdirektoren werden auch Arbeitsabläufe zur Kostenoptimierung analysiert.

Personalgruppe	Wirtschaftsplan	Monatsabschluss 12/2010	Wirtschaftsplan
	2010 (TEUR)	2010 (TEUR)	2011 (TEUR)
6000 Ärztlicher Dienst	20.773,00	20.900,00	21.200,00
6001 Pflegedienst	20.705,00	20.200,00	21.000,00
6002 Med. techn. Dienst	3.732,00	4.700,00	5.600,00
6003 Funktionsdienst	7.375,00	7.100,00	7.500,00
6007 Verwaltungsdienst	1.360,00	1.400,00	1.700,00
6008 Sonderdienst	430,00	400,00	400,00
6011 Sonst. Personal	138,00	100,00	100,00
6013 Zivildienstleistende	262,00	200,00	100,00
6413 Sonst. Personalaufw.	3.225,00	2.000,00	2.000,00
6016 ATZ-Freistellungsphase	1.500,00	1.500,00	1.500,00
Gesamt	59.500,00	58.500,00	61.100,00

Medizinischer Bedarf

Als Grundlage der Kalkulation für den Wirtschaftsplan 2011 dient der 2010 erreichte Wert von 18,77 Mio. €. Bei der angenommenen Steigerung der Erlöse aus Krankenhausleistungen ist mit einem entsprechenden Anstieg der Ausgaben im Rahmen des Medizinischen Bedarfs auf 19,35 Mio. € zu rechnen. Für jeden zusätzlichen Case-Mix-Punkt auf der Einnahmenseite wurden 500 € an Kosten im Rahmen des medizinischen Bedarfs zugrunde gelegt. Des Weiteren wurden neben der durch die Erlössteigerung bedingten Kostensteigerung auch eventuelle Preissteigerungen entsprechend berücksichtigt.

Bezogene Leistungen KLS

Die vom Klinikum in Anspruch genommenen Leistungen werden weiterhin konstant nachgefragt. Aufgrund der vertraglichen Vereinbarungen wird daher mit einem Ausgabenbetrag von 33,2 Mio. € gerechnet. Das heißt, dass von der Tochtergesellschaft KLS erwartet wird, die Tarif- und Kostensteigerungen zu kompensieren.

Im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2010 sind Instandhaltung, Dienstleistung Energie, EDV-Pauschale, öffentliche und gesetzliche Gebühren als feste Budgets, als auch Medizinischer Bedarf und sonstige Dienstleistungen als variable Dienstleistungen enthalten. Aufgrund der angespannten wirtschaftlichen Lage müssen im Bereich der Budgets 750 T€ eingespart werden. Die Einsparungen werden insbesondere auch die Instandhaltung und die sonstigen Dienstleistungen betreffen. Diese 750 T€ sind im Erfolgsplan als Korrekturposten abgesetzt.

Leistungsbeziehungen Klinikum / KLS

Festes Budget	TEUR	TEUR
Gesamtverantwortungsbereich Wirtschaftsbetriebe	6.196,20	
Gesamtverantwortungsbereich Personal und Administration	4.422,00	
Gesamtverantwortungsbereich Finanzen und Immobilien	546,00	
Gesamtverantwortungsbereich Einkauf	771,23	
Gesamtverantwortungsbereich Betriebstechnik	1.346,77	
Gesamtverantwortungsbereich SOC und EDV	<u>598,80</u>	13.881,00
Versicherungen		175,00
Aus-, Fort- und Weiterbildung		200,00
Erlöse Sachkostenerstattung		2.007,00
Instandhaltung Gebäude	2.000,00	
Instandhaltung / Wartung Medizintechnik	1.020,00	
Instandhaltung EDV	<u>180,00</u>	3.200,00
Dienstleistung Energie		3.000,00
EDV-Pauschale		816,00
Öffentliche und gesetzliche Gebühren		<u>188,40</u>
		23.467,40
Variable Erstattungen		
Dienstleistung Medizinischer Bedarf	9.000,00	
Sonstige Dienstleistungen	<u>765,00</u>	9.765,00
		<u>33.232,40</u>

Wasser, Energie und Brennstoffe

Wir gehen für das Jahr 2011 von leicht steigenden Preisen aus und erwarten durch die Schaffung von neuen Krankenhausflächen, eine Mengensteigerung, so dass ein Betrag von 3,0 Mio. € anzusetzen ist. Das Krankenhaus wird durch die KLS mit Energie versorgt, entsprechend wird der Betrag als Dienstleistung Energie unter bezogene Leistungen KLS ausgewiesen.

Wirtschaftsbedarf

Der Wirtschaftsbedarf wird für 2011 mit einem gegenüber der Hochrechnung für 2010 unveränderten Wert von 435 Mio. € prognostiziert.

Instandhaltung

Der Instandhaltungsaufwand in Höhe von 3,2 Mio. € wird unter bezogene Leistungen KLS ausgewiesen. Es handelt sich im einzelnen um Instandhaltung Gebäude mit 2 Mio.€, Instandhaltung Wartung Medizintechnik mit 1,02 Mio.€ und Instandhaltung RDV mit 180T€.

Im Bereich Instandhaltung werden 250T€ eingespart um die Zielvorgabe aus dem Wirtschaftsplan zu erreichen.

Sachkosten der Ausbildungsstätten/Fortbildung

Der Bereich Aus-, Fort- und Weiterbildung mit der Krankenpflegeschule ist in die KLS ausgelagert worden und wird unter bezogene Leistungen gezeigt.

Abschreibungen auf Gebrauchsgüter

In dieser Position werden geringwertige Wirtschaftsgüter ausgewiesen, wir gehen von einer gegenüber dem vorläufigen Ergebnis konstanten Entwicklung aus.

Verwaltungsbedarf

Der Verwaltungsbedarf wird mit einem Planansatz von 1,53 Mio. € angesetzt. Im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2010 wird die EDV-Pauschale in Höhe von 816,0 T€ unter bezogene Leistungen KLS ausgewiesen. Der Verwaltungsaufwand besteht im wesentlichen aus Beratungskosten , Prüfgebühren, Telefon, Rundfunk und Fernsehgebühren, Porto und Postfachgebühren, Repräsentationsaufwand, Aufwand Qualitätsmanagement und Büchern und Zeitschriften.

Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen

Die Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen bestehen im Wesentlichen aus Vergütungen an den DRK für Personen im freiwilligen sozialen Jahr und Zahlungen an die PVS. Die Entwicklung in diesem Bereich wird als konstant eingeschätzt.

Abgaben, Versicherungen

Der Planansatz ist gegenüber dem vorläufigen Ergebnis 2010 konstant geblieben. Im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2010 ist der Ansatz gesunken, da u.a. öffentliche und gesetzliche Gebühren in Höhe von 188,4 T€ unter bezogene Leistungen KLS ausgewiesen werden.

Mieten

Für den Mietaufwand wird eine Konstanz der Kosten unterstellt.

Forderungsverluste

Im Jahr 2011 ist mit einem konstanten durchschnittlichen Forderungsausfalls zu rechnen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In dieser Position werden mehrere Kostenarten zusammengefasst. Wir gehen für 2011 von Aufwendungen in Höhe von 200 T€ aus.

Kürzung gem. § 140d SGB V/Sanierungsbeitrag § 8 Abs.9 KH EntG

Die Förderung der integrierten Versorgung nach § 140d SGB V ist im Jahr 2008 ausgelaufen. Der Sanierungsbeitrag nach § 8 Abs.9 KH EntG wurde im ersten Quartal 2009 letztmalig gezahlt.

Erträge/Aufwendungen aus der Abwicklung von Investitionen und Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Zur Aufwands- und Ertragsneutralisation entsprechend der Krankenhausfinanzierungssystematik dienen diese Positionen. Der Saldo entspricht den Abschreibungen auf nicht geförderte Anlagegegenstände.

Zinserträge

Im Rahmen von Tagesgeldgeschäften werden kurzfristige Liquiditätsüberschüsse am Kapitalmarkt angelegt.

Zinsaufwendungen

Der Zinsaufwand des Krankenhauses steigt weiter. Bedingt durch die rege Investitionstätigkeit des Krankenhauses muss zur Finanzierung dieser Maßnahmen Kapital aufgenommen werden. Einen Überblick über die geplanten Maßnahmen vermittelt der beigelegte Investitions- und Finanzplan.

Über die Mittelfristige Erfolgsplanung bis 2013 ist ersichtlich, dass der zur Refinanzierung erforderliche EBIT erwirtschaftet wird.

Steuern

Für die Betriebe gewerblicher Art sind Gewerbe- wie auch Körperschaftsteuer abzuführen. Die entsprechenden Beträge wurden veranschlagt.

Neutrale Erträge und neutrale Aufwendungen

In diesen Positionen werden alle außerordentlichen Geschäftsvorfälle erfasst, daher erfolgte hier ein äußerst konservativer Ansatz.

2. Erläuterungen zum Investitions- und Finanzplan für die Jahre 2011 – 2013

Das Krankenhausgestaltungsgesetz des Landes Nordrhein-Westfalens (KHGG NRW) ist zum 11.12.2007 in Kraft getreten, das u.a. die Einzel- wie auch die Pauschalförderung von Investitionen im Krankenhaus neu regelt.

Die bisherige Einzelfinanzierung von größeren Bauprojekten wird ersetzt durch eine sogenannte Baupauschale. Danach soll den Krankenhäusern in Abhängigkeit ihrer wirtschaftlichen Leistung ein jährlicher Betrag überwiesen werden. Das Klinikum Leverkusen hat im Jahr 2010 einen Betrag von 1,5 Mio. € erhalten.

Auch die pauschalen Fördermittel sind leistungsabhängig. Das Klinikum Leverkusen hat im Jahr 2010 für die Wiederbeschaffung von Anlagegütern mit einer Nutzungsdauer von mehr als drei und weniger als 15 Jahren (kurzfristige Gebrauchsgüter) einen Betrag von 2,3 Mio. € erhalten.

2.1 Kreditwirtschaft

Zum 31. Dezember 2010 werden folgende Finanzierungskredite für Investitionen bilanziert:

a) Darlehen aus 2003 über Valuta am 31. Dezember 2010 Eigenmittelfinanzierung Blockheizkraftwerk	1.100.000,00 € 1.001.162,29 €
b) Darlehen aus 2004 über Valuta am 31. Dezember 2010 Diverse Baumaßnahmen: -Zentrale Zytostatika -Neubau Zentralsterilisation -Neubau Funktionstrakt und Umbau Alt-OP	1.400.000,00 € 1.293.278,23 €
c) Darlehen aus 2005 über Valuta am 31. Dezember 2010 -Neubau Zentralsterilisation -Anteil Neubau Funktionstrakt	8.700.000,00 € 8.168.535,37 €
d) Darlehen aus 2006 über Valuta am 31. Dezember 2010 -Rückbau Gebäude 1 O -Heizungssekundärnetz -Außenanlagen	3.500.000,00 € 2.991.113,57 €
e) Darlehen aus 2006 über Valuta am 31. Dezember 2010 -Ablösung Kassenkredit	6.000.000,00 € 5.104.213,18 €
f) Darlehen aus 2007 über Valuta am 31. Dezember 2010 -Rückbau Gebäudeteil O	6.300.000,00 € 5.669.465,02 €
g) Darlehen aus 2008 über Valuta am 31.12.2010 -Rückbau Gebäudeteil O	4.000.000,00€ 3.762.429,25€
h) Darlehen aus 2009 und 2010 über Valuta am 31. Dezember 2010 Neubau Klinik für Kinder und Jugendliche und Komfortzimmer	15.000.000,00 € 15.000.000,00 €

2.2 Bauprojekte in der Planung

Mit dem vorgelegten Investitionsplan sind weitere Bauaktivitäten geplant, die optimale Betriebsabläufe ermöglichen und zusätzliche Erträge generieren. Entgegen den ursprünglichen Vorstellungen werden die Investitionsprojekte Aufstockung Funktionstrakt und der Ausbau Untergeschoss Funktionstrakt für das ambulante Operieren in die Zukunft verschoben. Eigenmittelfinanzierungen erfolgen in Folgejahren.

Sanierung Kälteversorgung

Zur Sicherstellung des betrieblichen Ablaufs im Krankenhaus ist eine gesicherte Kälteversorgung zwingend erforderlich. Die zunehmende Störanfälligkeit der alten Anlage erfordert, zwei Groß-Kälte-Maschinen und zwei Kühltürme in die Energiezentrale zu integrieren.

Neubau Klinik für Kinder- und Jugendliche inklusive Neubau und Sanierung des Bettenhauses Gebäudeteil C

Das Bauprojekt Kinderklinik und Komfortzimmer wird in zeitlichen Abschnitten fertig gestellt und bis 23. August in Betrieb genommen (Gesamtinbetriebnahme). Das 2. OG wird am 3. Juni bezogen, danach werden in Rhythmus von ca. drei Wochen die weiteren Geschosse bezogen.

Palliativeinheit am Gebäude F

Mit dem Neubau der Palliativstation im Klinikum Leverkusen wurde im November begonnen. Errichtet wird ein eingeschossiges – in ca. 30% der Grundfläche zweigeschossiges Gebäude. Der Standort ist zwischen dem Gebäude 5 (alte Pforte) und dem Gebäude 1.F (Onkologie). Die Fertigstellung ist wegen Mitfinanzierung aus Konjunkturmitteln in Höhe von 1,27 Mio. € bis Ende 2011 erforderlich. Die Deutsche Krebshilfe hat eine Mitfinanzierung von 750 T€ zugesagt. Die Gesamtfertigstellung ist mit Inbetriebnahme für den November 2011 geplant.

Ausbau Untergeschoss Funktionstrakt für das ambulante Operieren

Mit dem Ausbau der OP-Räume des Untergeschosses im Funktionsgebäude kann das Provisorium zwischen dem Gebäudeteil F und Kinderklinik aufgelöst werden. Geplant ist die Errichtung von zwei OP-Räumen, die dem Klinikum strategische Perspektiven eröffnen.

Gebäude 1B Eingangshalle plus UG, Aufnahmestation

Um das Erscheinungsbild der Klinik, die Steuerung der Patientenströme und die Zentralisierung von Verwaltungsangelegenheiten und Beratungseinrichtungen im direkten Kontakt mit Patienten zu verbessern, wird die Eingangshalle neu gestaltet. Es entstehen neue moderne Büros für die Patientenaufnahme, die Kasse, Beratungsstellen und das Patientenmanagement.

Erwachsenenpflegestation im Gebäude 2

Nach der jetzigen Zielplanung soll das Gebäude 2 zukünftig nicht mehr für die Pflege des Klinikums genutzt werden. Zur Unterbringung der Neurologie ist jedoch in späteren Jahren die Aufstockung des Funktionstraktes erforderlich. Zur übergangsweisen Ertüchtigung der Neurologischen Funktionen müssen jedoch Investitionen, insbesondere für die Stroke Unit erfolgen.

Chest Pain Unit

In Teilbereichen der Station B2, mit Anbindung an die Funktionsdiagnostik der Kardiologie entsteht eine Überwachungseinheit mit 6 Betten und den notwendigen Funktionsnebenräumen.

Wirtschaftsplan 2011

der

Klinikum Leverkusen gGmbH

- **Erfolgsplan 2011**
- **Investitions- und Finanzplan 2011 – 2013**
- **Finanzierungsübersicht 2011 – 2013**
- **Mittelfristige Erfolgsplanung**